

Ein Wort aus dem Vorstand

Heute: Edith Krägi



In der heutigen Welt, in der Fernseher und Internet den Eindruck vermitteln, es gibt nur eine einzige globalisierte Kultur, besinnen sich immer mehr Menschen nach den alten Traditionen. Alles was mit der Urschweiz zu tun hat ist wieder gefragt. Schwingen, Alphornblasen, Jodeln, ja sogar Trachten tragen.

Unsere Schweiz mit den vier Sprachregionen und den 26 Kantonen ist ein Land mit einer grossen kulturellen Vielfalt.

Seit September 2010 bin ich Mitglied im Jodelklub Bülach.

Der Verein bezweckt laut Statuten:

- die Wahrung alter schweizerischer Eigenarten und schweizerischen Volkstums durch Erhaltung, Pflege und Förderung des nationalen Brauchtums wie Jodeln, Alphornblasen und Fahenschwingen.
- Die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls von Jung und Alt durch Pflege der Kameradschaft im Verein.

Genau das wird gelebt. Ich wurde herzlich aufgenommen und durfte von Anfang an bei den Auftritten mitwirken. Im Jodelklub Bülach wird das jüngste Aktivmitglied dreissig und der älteste ist im April 95ig geworden. Einer der Höhepunkte im Jahr 2011 war die Teilnahme am Kantonalen Schwingfest in Hochfelden. Stolz haben wir in unsere Trachten, Schweizer Liedergut vorgetragen. Ich gehöre einem Verein an, der das Schweizer Brauchtum und Traditionen von Herzen pflegt, (wir sind wieder in.)

Glücklich, dass ich dazu gehöre, freue ich mich auf die erste Probe nach der Sommerpause.

*



Bülemer Jutz

Mitteilungen, Interessantes und Neuigkeiten
vom
Jodelklub Bülach

2011

Liebe Leserinnen und Leser des Büli-Jutzes,

wie Ihr unserem Schreiben von Anfang Juli entnehmen konntet, erscheint nun unser Büli-Jutz nur noch einmal im Jahr, trotzdem mit unseren lückenlosen Berichten über unsere Tätigkeiten.

Waren bis anhin mehrere Autoren dafür zuständig, werden sämtliche Vorkommnisse in unserem Verein zusammengefasst und nur noch durch den Präsidenten im Rahmen eines Jahresrückblicks beschrieben.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Vergnügen beim Lesen unseres Jutzes und hoffen, dass es auch für die Leserinnen und Leser in dieser neuen Version passt.

*

Jahresrückblick 2010/2011

Rolf Berli

Werbeabend

„Ich wett ich het äs Häppybett“. Was wollt ihr? Vor jedem vorangegangenen Telefongespräch der Werbefirma wurde gegenüber unserem Präsidenten von einem anderen Artikel gesprochen. Von Kochpfannen, Hochdruckreinigungsgerät bis zu Matratzen. Die Kochpfannen hätten sich sicher für unsere Jodlerinnen und Hausfrauen geeignet, aber wir sind doch kein Frauenchor. Bedingungen stellte die Werbefirma an

uns auch noch und verlangte, dass mindestens 12 Paare anwesend sein müssen, damit ein finanzieller Betrag in die Klubkasse fliesst. Diese Forderung haben wir diesmal bei weitem im vollbesetzten Säali des Rest. Kaserne erfüllt. Schlussendlich entschied sich die Werbefirma für Matratzen, mit der festen Überzeugung, dass ein gesunder Schlaf auf einer guten Matratze für einen älteren Jodler sehr wichtig sei, um einen gut klingenden Gesang zu erreichen. So mussten wir wohl oder übel einen zweiten Matratzenabend über uns ergehen lassen. Es war das gleiche „Bla Bla“ wie am ersten Werbeabend, nur mit dem Unterschied, dass diesmal die Matratzen mit einem anderen Material gefüllt waren.

Dass ein gesunder Schlaf auch Hunger geben kann, zeigte uns Margrit Cadenazzi, indem sie während dem Werbeabend einen grossen Coupes entsorgte, um in der bevorstehenden Nacht gut zu schlafen.

Mit Jodellieder und einem erfreulichen Betrag in der Tasche unseres Kassiers endete dieser Matratzenabend für uns, nicht aber für die Werbefirma, welche ohne Bestellungen leer ausging. Nun gute Nacht auf euren bisherigen Matratzen, welche sicher schon vieles erlebt und ausgehalten haben, denn wir haben ja vom Federgewicht bis hin zum Schwergewicht in unseren Reihen.

Weihnachtsmarkt Bülach

Der Bülacher Weihnachtsmarkt ist etwas Besonderes, die vorweihnachtliche Stimmung ist überall zu spüren. In früheren Jahren durften sich Vereine auf einer bereitgestellten Bühne mit ihren Auftritten präsentieren, leider ist es seit längerem nicht mehr so. Umso mehr freuten wir uns, als unser Mitglied Stephan mit der Idee kam, selbst einen Stand anzumelden, er würde seinen Verkaufswagen gerne zur Verfügung stellen. Natürlich waren wir sofort damit einverstanden und bestimmten an einer Sitzung das Konzept.

Unser Standort war an zentraler Lage an der Brunngasse, wo wir mit grossem Einsatz Flammkuchen verkauften. Neben dem „Chef“ Stephan, welcher in seiner Ecke auch seine Kinobillete verkaufte, waren in Schichten je zwei Jodler an der Arbeit. Der eine als „Teiger“ wallte die Unterlage dünn aus und belegte den Teig mit Zwiebeln und Speckwürfeli und bestreute das Ganze noch mit etwas Käse. Der Andere übernahm den vorbereiteten Flammkuchen und sorgte beim Backen für knusperige Kuchen, und er war auch für den Verkauf zuständig. Neben Mineral und Weisswein vom bekannten Weingut „Haamet“ in Wilchingen wurde auch der bekannte Jodlerkafi angeboten.

Trotz der herrschenden Kälte und der manchmal stressigen Einsätzen wurde es für alle Beteiligten ein schönes Erlebnis, wo auch ein paar Franken in unsere Klubkasse ge-

flossen sind. Wir freuen uns auf den nächsten Weihnachtsmarkt!

AV des Zürcher-Kantonalen Schwingerverbandes.

Mitte Dezember fand in Hochfelden die Abgeordneten-Versammlung des Zürcher-Kantonalen Schwingerverbandes statt, dort wurde dann auch das Zürcher Kantonal-Schwingfest am 15. Mai 2011 ausgetragen. Wir Bülacher Jodler hatten die Ehre, diese Versammlung mit vier Liedern zu umrahmen, die Vorträge wurden anhand den Traktanden abgestimmt: Eröffnungslied, Ehrung der Verstorbenen, Ernennung Ehrenmitglieder und Schlusslied. Dass die Schwinger ein bodenständiges Volk ist merkte man auch hier sofort, unkompliziert, ehrlich und gradlinig. Vor prall gefülltem Saal durften wir uns bestens präsentieren, und die zahlreich anwesenden Schwinger merkten wahrscheinlich nicht, dass unser Stephan mit einem falschen, nämlich einem schwarzen anstatt unserem grauen Jodlerhut angetreten ist.

Wir freuten uns schon auf das Schwingfest, wo wir Bülacher Jodler ebenfalls diesen Grossanlass umrahmen durften.

Jahresschlussabend

Der wohlverdiente Schlussabend fand diesmal im gewölbten Keller vom „Stützli-Füfzg“ statt. Nach dem von Margrit Cadenazzi gespendeten Apéro durften wir es unten im Keller an wunderschön gedeckten Tischen

Platz nehmen, wo uns ein gemütlicher Abend erwartete. Mit einem feinen Essen wurden unsere Mägen verwöhnt, denn die Wirtin Hedy sorgte bestens für uns. Auf den vom Präsi gestalteten Wettbewerb wurde anschliessend mit Spannung gewartet, und so wurde bald ausgiebig gehirnt, es durfte auch gegenseitig Meinungen über mögliche Lösungen ausgetauscht werden, denn am Schluss entscheidet nicht nur das Wissen, sondern auch das Glück. Die Punktzahlen von ausgelosten Paaren wurden zusammengezählt und so erhielt die Rangliste schlussendlich ein spezielles Gesicht. Ob Gross und Klein, Jung und Alt, alle grübelten intensiv an den vielen, geografischen und kniffligen Fragen. Mit schönen Preisen wurden sämtliche Anwesende belohnt. Natürlich durften an diesem lustigen und schönen Abend auch einige Jodellieder nicht fehlen wie auch das ausgezeichnete Dessert. Einmal mehr erlebten unsere Jodlerinnen und Jodler mit ihren Angehörigen einen würdigen Jahresschlussabend.

Empfang Sarah Meier

Kurzfristig musste ich für den grossen Empfang der neuen Europameisterin im Eiskunstlauf unsere Jodlerinnen und Jodler zusammenschleppen, nachdem unser Stapi Walter Bosshard mit der Anfrage über einen Auftritt an diesem Anlass kam. Natürlich sagten wir sofort zu und wir freuten uns über diesen spontanen Auftritt. Dass es aber an diesem Montagabend vom 31. Januar bitter kalt sein würde hätten wir

nicht erwartet.



Die Europameisterin zeigt sich

Schon bei der Ansprache vom Balkon des alten Sek-Schulhauses schlotterten die zahlreichen Schaulustigen, bald folgte aber ein kleiner Umzug zum Rathaus, wo extra eine Bühne mit Beleuchtung montiert worden war. Eine riesige Menschenmenge bot der neuen Europameisterin einen begeisternden Empfang. Nach ein paar Begrüssungsworten von Walter Bosshard war schon der Jodelklub an der Reihe. Da hiess es, die Wintermäntel beiseitelegen und nur in der Tracht an diesem eiskalten Winterabend einen heissen Naturjodel im grellen Schweinwerferlicht erklingen zu lassen, was mit grossem Applaus verdankt wurde. Schnell schlüpfen wir wieder in unsere Winterausrüstung und folgten mit grossem Interesse den weiteren Aufführungen und Reden für Sarah Meier. Heisser Tee stand zwar ge-

nügend zur Verfügung, doch einige durchgefrorene Jodler bevorzugten trotzdem einen Schluck vom kühlen Weisswein.

Risotto-Plausch vom Frauenchor

Schon folgte 4 Tage später unser Auftritt am Risotto-Plausch vom Frauenchor, wo wir neben dem Männerchor als Gastklub auftreten durften und die zahlreichen Anwesenden im ref. Kirchgemeindehaus mit unseren Jodelliedern erfreuen. Unser Mitglieder und die Angehörigen langten nicht nur beim feinen Risotto zu, sie stürmten auch die reichliche Tombola. An unserem Jodlertisch ertönten zwischendurch noch ein paar spontane Lieder, wir hatten es zusammen sehr gemütlich und waren die letzten, welche den Saal endlich verliessen, als die Tische rund herum schon längst abgeräumt waren.

GV

Von Anfang März im Restaurant Kaserne verlief in gewohntem Rahmen. Es ist erfreulich, dass sich immer wieder einige Passivmitglieder an unserer Versammlung einfinden und sich an unserem Vereinsgeschehen interessieren. Mit einer lustigen Fotopräsentation über ehemalige Jodlerzeiten wurde dieser Abend abgerundet.

Kurz-Auftritt im Kino ABC

Schon wieder zwei Wochen später

folgte ein Kurz-Auftritt im Kino ABC, wo die Schwinger bei der Premiere des Schwingerfilmes mit Beat Schlatter auch für sich selbst und das bevorstehende Schwingfest in Hochfelden Reklame machten. Vor dem Kino wurde sogar ein kleiner Sägemehlplatz eingerichtet, um den Anwesenden die verschiedenen Schwünge zu zeigen.

Krankenbesuch

Anstatt Alphornprobe besuchten wir drei Alphornbläser, Nik Gisler, Ueli Luginbühl und ich, unseren schwer erkrankten Kameraden Jimmy Müller in Buchberg. Er freute sich riesig beim Ertönen unserer Alphorntöne und obwohl sehr schwach auf den Beinen, hörte er unsere Melodien im Garten draussen.

Bald wärmten wir uns an seinem Stubentisch in gemütlicher Runde, wir mussten aber auch traurig feststellen, wie weit diese heimtückische Krankheit seinen Körper schon heimgesucht hatte.

Abschied von Jimmy Müller

Und nur zwei Wochen später mussten wir von Jimmy für immer Abschied nehmen. Auf dem Friedhof und anschliessend in der Kirche Buchberg würdigten wir Jimmys grosse Verdienste und umrahmten die eindrückliche Trauerfeier mit vier Jodelliedern. Wir haben einen herzenguten Freund verloren, werden ihn aber in unseren Herzen behalten.

Geburtstagsüberraschung im Alpenrock

Vom 3. April galt mir selbst, denn ich feierte mit meiner Familie meinen 65. Geburri und brunchten in dieser speziellen Umgebung. Riesig war dann die Überraschung für mich, als der Jodelklub Bülach angesagt wurde und auf der Bühne zu meinen Ehren ein Ständchen zum Besten gab. Alle, auch die vielen weiteren Gäste im Alpenrock, hatten eine grosse Freude an unseren Jodlern. Gerne wurde anschliessen bei einem Gläschen mit den Jodlerinnen und Jodlern angestossen. Dass anschliessend unsere Jodlerin Edith den zu Fuss eingeschlagenen Heimweg nicht mehr fand, obwohl sie ja in Kloten wohnt, ist bis heute noch nicht geklärt.

Kleines Geburtstagsfest



Natürlich lud ich am Mittwoch darauf meine Jodlerkameradinnen und – Kameraden zu einem gemütlichen Abend im Restaurant Kaserne ein.

Anstatt der Probe gab es halt sehr reichhaltig und fein Fleischkäse und Kartoffelsalat, Dessert und genügend Tranksame. Auch da hatten wir

es lustig zusammen und konnten einen schönen Abend geniessen.

Gemeinderats-Präsident



Bülemer Polit-Prominenz

Dass wir einen Gemeinderatspräsidenten in den eigenen Reihen haben, macht uns natürlich stolz. Wir wissen aber auch, dass ein solches Mandat auch eine Portion Verantwortung bringen und Zeit kosten würde, und hofften demzufolge, dass unser lieber Stephan Stottere trotzdem unsere Proben regelmässig besuchen wird.

Sein Empfang nach der Wahl fand bei ihm zu Hause statt, wo für diesen Anlass ein Zelt aufgestellt wurde. Wahrscheinlich war es eine schwierige Wahl, denn wir mussten sage und schreibe anderthalb Stunden ausharren, bis die Gäste und der neue Funktionsträger endlich eintrafen. Aber wir hatten ja genügend zu Trinken, auch Mineralwasser. Wir würdigten Stephans Wahl mit zwei Jodelliedern

und einer kurzen Gratulation meinerseits, mit der Bemerkung, dass er nicht nur in der falschen (schwarzen Zürchertracht) erschienen, sondern auch in der falschen Partei sei.

95. Geburtstag von Sepp

Unserem immer noch rüstigen Sepp Dähler machten wir am 21. April den von ihm schon heimlich erwarteten Geburtstagsbesuch als Überraschung. Mit Alphornmelodien und Jodelliedern gratulierten wir herzlich und wünschten unserem Sepp weiterhin beste Gesundheit. Auch unser Max stand auch mal wieder in unseren Reihen trotz seiner seltenen Krankheit.



Der Jubilar mit seinen Kamerad(inn)en

Sepps gesamte Familie war anwesend und freute sich ebenfalls über unsere Vorträge. Unser Konzert fand bei schönem Wetter vor der alten Post in Winkel statt. Seine Familie hatte dann auch für uns ein paar feine Häppchen und Tranksame parat, gerne langten wir dann auch zu. Unser Jubilar Sepp freute sich sehr über unseren Besuch und wir wünschten ihm noch viele gemeinsame Stunden in unserem Kreis.

Muttertagskonzert

Zum zweiten Mal erfreuten wir am Samstag vor dem Muttertag die zahlreichen Bewohnerinnen und Bewohner vom Alterszentrum Thayngen. Schon lange vor unserem Auftritt warteten die Senioren im heimeligen Garten. Pünktlich um halb vier begannen wir unser Konzert mit Alphornmärschen, bevor wir dann einen bunten Strauss von Jodelliedern zum Besten gaben. Es ist eine dankbare Sache, man spürt und sieht, wie sich die alten Leute daran erfreuen und es als schöne Abwechslung ihres Alltags gerne entgegen nehmen. Mit einem feinen Imbiss wurden wir anschliessend entschädigt.

Hochzeit

Dass bei den Plozzas bald Hochzeit anstand wussten wir schon länger, doch das Datum wurde dann erst im Frühling aktuell. So fuhren wir am Samstag, 14. Mai mittags mit einem gemieteten Bus ins solothurnische Hinterland nach Gansbrunnen. Bei Regen suchten wir unser Ziel, ein schön gelegener Bauernhof, welcher für verschiedenen Anlässe entsprechende Infrastruktur anbietet. Dort fand also die Hochzeit von Flavia und Patrick statt. Die Brautleute wurden bald nach unserer Ankunft mit dem Heli eingeflogen und so konnte die Trauungszeremonie im oberen Stockwerk des Partyraumes beginnen. Eine stattliche Anzahl Hochzeitsgäste waren anwesend und verfolgten die berührende Zeremonie, wo sich die Brautleute

offen und ehrlich vor dem Publikum bei ihren Eltern bedankten für vieles Schönes in der Familie erlebtes. Wir Büllemer-Jodler umrahmten diesen Gottesdienst mit zwei Jodelliedern. Es war schon eine spezielle, durch eine Freikirche veranstaltete Trauung, doch sehr eindrucksvoll und mit viel Wärme. Anschliessend folgte die obligate Fotosession, und unsere Alphörner ertönten im Regen. Der Apéro dann wurde im alten Stall nebenan serviert, viele feine Häppchen lockten.

Der Hochzeitsabend fand dann wieder im grossen Partyraum statt, wo köstliche Grilladen und diverse Beilagen bereit standen. Wie an solchen Anlässen üblich, wurde der Abend mit Gedichte, mit Spielen und auch mit unseren Jodelliedern aufgelockert. Wir hatten an diesem Tag eine gewisse Personalnot, denn von insgesamt 5 Jodlerinnen fehlten gerade drei davon. Die beiden Anwesenden waren auch noch die „Jüngsten“ und wurden so ins kalte Wasser geworfen, denn noch nie hatten sie allein gejedelt. Aber, liebe Corinne und Edith, ihr habt es Super gemacht, ihr habt perfekt gejedelt!

Weil wir schon anderntags wieder einen grossen Auftritt zu bewältigen hatten, fuhren wir nach 20.00 h wieder retour, obwohl ein gluschtiges Dessert-Bufferet lockte!

Zürcher-Kantonal-Schwingfest in Hochfelden

Das Zürcher Kantonal-Schwingfest in Hochfelden begann auch für uns Jodler schon früh, denn unsere diversen Auftritte waren über den ganzen Tag verteilt. Das Wetter war wechselhaft und es leerte erst am späteren Nachmittag wie aus Kübeln. Doch wir Jodler waren durchwegs im trockenen und hatten den zahlreichen Schwingerfreunden mit unseren Jodelliedern viel Freude bereitet. Etwas mühsam wurde das ewig lange warten vor dem Einmarsch zum Festakt, wir überbrückten diese Zeit in der wartenden Umzugsformation mit einigen Jodelliedern. Es ist eine Ehre, als Jodelklub an einem Schwingfest mitzuwirken und wir freuten uns auch dementsprechend über unsere gelungenen Auftritte.

Jodlerbummel

Traditionsgemäss findet Ende Mai unser Jodlerbummel statt, wo wir diesmal in Klotten unterwegs waren. Um 10.00 h traf sich eine muntere Schar bei der Rüebisbachhalle, dann ging es flott zum Bummel. Obwohl so nahe, doch der schöne Wanderweg mit Sicht auf den Flughafen war für einige doch etwas Neues. Bei strahlendem Sommerwetter führte uns die Wanderung in etwa 2 Stunden durch Wälder und Felder, bis wir zum wohlverdienten Apéro bei der Hazienda unserer Gastgeber eintrafen. Ein wunderschönes Höckli, wo wir uns von den Wanderstrapazen erst mal erholen

durften und uns sehr gerne vom kühlen Weisswein des Gastgebers erlabten. Dieses kleine Paradies inmitten Wiesen und Felder war aber nur ein Zwischenhalt, denn wir dislozierten später auf die andere Seite von Kloten, ins Hagenholz, zur Residenz unserer Gastgeber, der Familie Krägi. Edith, eine unserer hübschen Jodlerinnen und ihr Mann Helmut haben sich auch dort ein Paradies erschaffen, wie man es sich nur wünschen könnte. Aber nicht jedermann kann sich als Nachkommen von Grossbauern mit entsprechendem Landverkauf solche Träume leisten. Und dort nun, wurde zünftig zugelangt, auf dem Grill brutzelten allerhand Sachen, die köstlichen Salate und der famose Händöpfel-Gratin von Edith

wurden wie wild verschlungen. Dass passende Getränke ebenfalls genug vorhanden war ist ja klar, nur eines muss reklamiert werden, wir mussten tatsächlich das Bündner Bier Calanda trinken, direkt und kühl aus dem Fass... ah, es lief trotzdem ausgezeichnet den Hals hinunter! Dass die Gastgeberfamilie auch sehr musikalisch ist, haben sie uns mit ihren Schwyzerörgeli-Darbietungen sehr wohl bewiesen. Fast der gesamte Familienclan musizierte gekonnt auf den Örgeli oder löffelten fast so perfekt wie die Inner-schweizer von Doppleschwand, gäll Chrigel.

Natürlich fehlten auch unsere Jodellieder nicht, alle hatten an diesem Tage ihren Plausch. Liebe Edith und lieber Helmi, nochmals herzlichen

Dank für eure wunderbare Gastfreundschaft, wir kommen gerne wieder einmal!

Konzert Rössligasse



Immer am Mittwoch vor Auffahrt erfreuen wir die Bewohner/innen des Altersheimes Rössligasse in Bülach, wo uns jeweils Mary freudig in Empfang nimmt. Nach dem Umbau war natürlich die Neugierde gross über die neuen Räumlichkeiten, und wir waren dann schon angenehm überrascht. Wir fanden helle, freundliche Räume vor, unser Konzert fand diesmal ganz oben statt, wo uns viele Anwesende erwarteten. Wie immer wurde es ein gelungener und lustiger Abend, wo mit einigen Witzen von unserem Niklaus ergänzt und erheitert worden ist. Nach dem einstündigen Konzert, wo von draussen auch unsere Alphonntöne erklangen, mischten sich die Jodlerinnen und Jodler unter die Senioren und es wurde bei Wein und Häppchen noch eine Weile diskutiert. Danke Mary, wir kommen immer gerne wieder zu euch!

Geburtstagsfest im Warpel

Zwei Wochen später folgte schon unser nächster Auftritt an einem Geburtstagsfest im Warpel bei Embrach. Bei heissem Sommerwetter trafen wir uns dort oben, zum Glück schön im Wald gelegen und darum angenehm trotz der gleissenden Sonne. Heinz, der Schwager von unserer Edith feierte dort mit zahlreichen Gästen seinen 60. Geburtstag. Vor unseren Auftritten ob mit dem Alphorn oder singend, genehmigten wir gerne einen Schluck von etwas Kühlem. Es war eine Freude für uns zu Jodeln, denn die Aufmerksamkeit war gross, man genoss sichtlich unsere Vorträge.



Als ganz andere Abwechslung und Überraschung sorgte der „Schacher-Seppli“, welcher mit seinen Sprüchen und Gesten die Anwesenden erheiterte. Doch seine Auftritte waren viel zu lange, das Interesse schwand deshalb langsam bei den Zuhörern. Aber nach dem ausgezeichneten Essen war ja noch ein leckeres Dessertbuffet bereit, wo man ungehemmt zuschlagen konnte. Erwähnenswert sind die wunderschönen, reizenden und mit

viel Liebe gebastelten Tischdekorationen, hergestellt von unsere Edith. Auch dieses Engagement machte uns Bülemer-Jodler viel Spass!

80. Geburri von Roland Zimmermann

Und schon wieder ein Geburtstagsanlass, Roland Zimmermann 80 Jahre! Im bäuerlichen Anwesen Loohof Eendingen empfing uns Roland an einem schönen Festplatz. Unser liebes Passivmitglied hatte für seinen Geburtstag einen Teil, d.h. eine alte Scheune reserviert, während nebenan sich die Imker eines Aargauischen Verbandes einrichteten. Anfangs wurden die Festbänke noch vorsichtshalber unter Dach aufgestellt, doch im Laufe des Nachmittages zeigte sich die Sonne immer mehr und auf dem grossen Vorplatz herrscht bald reger Betrieb. Rolands Abteilung, mit vielen Verwandten und Freunden, blieb unter Dach, wo auch ein von den Imkern lecker zubereitetes Spatz serviert wurde. Die zahlreichen Bienlizüchter profitierten aber auch von Rolands Fest, denn es spielte den ganzen Tag die bodenständige Kapelle von Herbert Fritsche gekonnt auf, daneben waren wir natürlich vom Jodelklub auch sehr gefragt und ebenso unsere Alphornbläser. Dazu wurde von der MG Eendingen ein einstündiges Geburtstagskonzert geboten. Obwohl mit vier Jodlerinnen angetreten, fiel die Abwesenheit von Heidi hier besonders arg ins Gewicht, denn unsere zweite erfahrene Jodlerin war an diesem Tage gar nicht gut drauf und riss den Klub mit

zu tief intonierten Jodlerteilen in den Keller hinunter. Natürlich bemerkten dies die wenigsten Anwesenden, umso mehr nervten sich einige Jodlerkollegen darüber. Aber, für Roland war es ein perfekter Geburri, er freute sich riesig und insgesamt war es für alle Beteiligten ein gefreuter Pfingstmontag.



Roli hat gut Prosten...

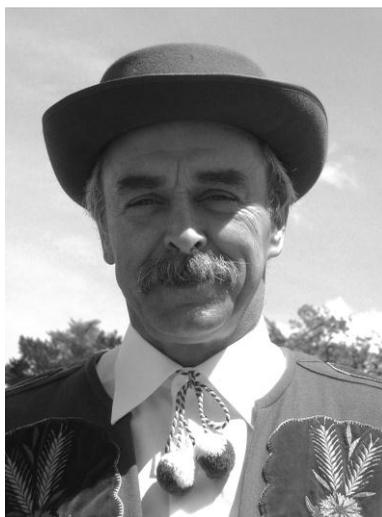
Brätlen vor den Sommer-Ferien

Statt einer letzten Probe vor den Sommerferien sind wir jeweils in einem Schrebergarten zum gemütlichen Brätlen eingeladen, doch musste dieser Anlass diesmal abgesagt werden und so entschlossen wir uns, diesen schönen Abend in der Fischerhütte Embrach abzuhalten. So organisierte unser Niklaus Gisler diesen Abend mit Bravour, beim Eintreffen fand man schon ein

loderndes Feuer und im Grill die nötige Glut. Auch sämtliche Würste, Mineralwasser und Bier, wurde von Sophie und Niklaus gespendet. Dass wir auch noch Wein, Schnaps und feinen Röteli zur Verfügung hatten, dafür sorgten die Krägis aus Kloten, Edith und Helmi, sogar feine Desserts wurden von ihnen aufgetischt. Danke, den edlen Spendern und dem Organisator Nik sowie seinem Handlanger Hans Cadenazzi!

*

Nachruf: Erich „Jimmy“ Müller



Erich "Jimmy" Müller

Ende März mussten wir auf dem Friedhof Buchberg von unserem lieben Aktivmitglied Jimmy Müller für immer Abschied nehmen. Nach kurzer, schwerer Krankheit hat uns Jimmy im besten Alter von 61 Jahren verlassen und hinterlässt in un-

serem Verein eine grosse Lücke. Obwohl erst seit 5 Jahren im Jodelklub Bülach, hat Jimmy mit seiner spontanen und liebenswerten Art bei uns grosse Spuren hinterlassen. Unkompliziert und stets hilfsbereit stellte sich Jimmy in jeder Hinsicht und bei jeder Gelegenheit zur Verfügung, so auch, als wir kurzfristig einen neuen Kassier suchten. Viele schöne Engagements hat er uns beschafft und er hat mit seiner positiven Art auch viel zur guten Kameradschaft in unserem Verein beigetragen.

Lieber Jimmy, wir vermissen dich, wir werden dich stets in unseren Herzen tragen. Danke Jimmy!

Rolf Berli, Präsident.

*

95 Jahre Josef Dähler

Rolf Berli

Sepp erblickte am 21. April 1916 im Appenzellerland das Licht unserer Welt. Zur Schule ging es zuerst in Zürchersmühle und dann in Urnäsch. Er erlebte als Zweitältester von 7 Kindern eine schöne Jugendzeit. Nach der Schulzeit schlug es dann Sepp nach Sennhof zu einem Landwirt, es folgten 2 Jahre landwirtschaftliche Schule in Zollikofen BE. In der RS wurde er als Artilleriefahrer eingeteilt, und zwar wurden die Kanonen damals noch mit Pferden gezogen. Dort entdeckte Sepp seine Liebe zu den Pferden, besonders Gibier hatte er ins Herz ge-

schlossen. Im Jahre 1936 zog es Sepp ins Welschland in die Gegenden von Orbe und Aigle, wo er als Melker, als Ross-Karrer und bei der Gemüsegenossenschaft als Traktorführer angestellt wurde. In dieser Zeit machte er in Lausanne sämtliche Fahrprüfungen (Töff, Auto und Lastwagen) und alles in französischer Sprache. Es folgte die Heirat mit seiner Vreni in Yverdon und war dann noch eine Zeit in Neuenburg als Taxi-Chauffeur beschäftigt. Als er auch die Carprüfung erfolgreich bestand, meldete sich Sepp in Davos als PTT-Chauffeur, wo er auch angestellt und für die Flüela-Passstrecke vorgesehen war. Dazu musste Sepp aber nochmals eine Prüfung bestehen, denn die Anforderungen auf dieser Passstrasse waren hoch. Auch das schaffte er ohne Probleme und fuhr nun bei Wind und Regen, bei Schnee und Sonnenschein über den Pass. Dass damals die Fahrzeuge noch keine besondere Fahrhilfen hatten wie etwa Servolenker und Schalthilfen ist ja klar, der einzige Luxus damals war ein zurückrollbares Segeltuchdach am Postauto. Sepp weiss demzufolge viele, schöne Episoden aus dieser Zeit zu erzählen. Im Jahre 1950 zog es Sepp mit seiner Frau ins Zürcher Unterland nach Winkel, wo er während 13 Jahre der einzige Postautochauffeur war. Bald trat Sepp auch in unseren Jodelklub ein, genau am 25. Februar 1951, nachdem er vorher schon im welschen Jodlerverband gejedelt hatte. Seiner Ehe entsprossen drei Töchter, welche ihm wenn es nötig ist seinem hohen Alter behilflich zur

Seite stehen. In seiner Freizeit war er gerne mit dem Pferd ausgeritten, jahrelang hatte er sein Wissen als Skilehrer der Schule zur Verfügung gestellt und an Skilagern die Schüler betreut. Noch heute findet man Sepp oft in seinem Garten, den er mit viel Liebe pflegt und hegt.



"Balkonszene" mit dem Jubilar

Dank seiner grossen Musikalität spielt er seit Jahren gekonnt die Bassgeige in diversen Formationen, wo er auch heute noch mit alten Kameraden seine Bassgeige immer noch gerne streichelt. Auch wir im Jodelklub durften über viele Jahre hinweg von Sepp in der eigenen Husmusik profitieren.

Der Jodelklub Bülach darf sich glücklich schätzen, über 60 Jahre einen solchen Kameraden in seinen Reihen zu wissen. Als ausgezeichnete Jodler durften wir uns jederzeit auf Sepp verlassen. Er steht auch heute noch!! in unseren Reihen und fehlt nur an ganz wenigen Auftritten. Dafür sorgen auch wir Büllemerjodler mit Stolz, denn seit ein paar Jährchen sorgen wir für den jeweiligen Transport zu den Proben und zu den Auftritten. Noch heute ist sein trockener Appenzeller-Humor immer

wieder gegenwärtig.

Lieber Sepp, wir Büllemer-Jodlerinnen und -Jodler, gratulieren dir nochmals herzlich zu deinem 95. Geburri und danken für die vielen, vielen wunderschönen Jahre, welche wir mit dir erleben durften und wünschen dir natürlich noch x-weitere Jahre in unserem Kreise.

*

Jodelklub Büli vor 50 Jahren

Rolf Berli

Am 4. Februar 1961 fand die 12. GV im Restaurant Salmen statt. Es folgten Ständchen im Spital und in Wasterkingen. Im Gasthof Löwen Glattfelden war man anlässlich des Jubiläums 50 Jahre Metzgermeisterverband eingeladen. Zitat im Jahresbericht vom damaligen Präsi Fritz Meier: „ca. um 18.00 h besammelten wir uns im Rest. Löwen, wo wir unseren Kehlen einer richtigen Prozedur unterziehen mussten, bis wir endlich zum Singen in den oberen Stock gerufen wurden“.

Es folgten weitere Konzerte in Hochfelden, Bachenbülach, Muttertagskonzert beim guten Hirten, Jubiläen der Schiessvereine Schöfflisdorf und der Arbeiter-Schützen Bülach.

Am 24. / 25. Juni fand auf dem Lindenhof eine Jodler-Chilbi statt. Eine grosse Rheinlandreise fand Ende Juli mit dem Hess-Car statt, wo am 1. August in Köln auch entsprechend gefeiert wurde. Zitat F.M. „Die Festansprache für den 1. August wurde

hier in Köln vom Botschafter Herr Bieri verlesen und in träfen Worten sprach er uns allen ins Gewissen. Schade und ein Dorn im Auge war die Tanz Band der Musikhochschule Köln, denn diese Musik, eine Jazz-band passte hinten und vorne nicht zu unseren Trachten, was aber auch merklich auf die Feststimmung drückte, denn wenn eine solche Band unsere Landeshymne intonieren muss, glaube ich kaum noch mehr zu sagen...“



Der Jodelklub in Rüdesheim 1961

„In der Drosselgasse Rüdesheim drängte sich natürlich alles hinein was hinein kann, denn Jodeln im Ausland ist ein geschätzter Artikel. Ein unbeschreiblicher Jubel und Applaus ertönte nach unseren Vorträgen und das Gedränge war enorm, um von uns Bülachern einen Blick zu erhaschen“.

Es folgte in diesem Jahr das zweite Büli-Fäscht, wo der Jodelklub neben dem Rathauskeller mit der berüchtigten Rutschbahn auch einen Ballwurf-Stand betrieb. Weitere Zitate

und Episoden aus dem Jahresbericht 1961 von Fritz Meier: *„Unsere Proben, die wir jetzt schon während 10 Jahren immer am Donnerstag hatten, mussten wir auf einen Montag verschieben, weil unser Dirigent Jakob Kyburz eine Stufe höher hinaus will. Auch sein Salär ist fast zur obersten Sprosse geklettert, da mussten wir natürlich auch unsere Bedingungen stellen... Die Proben bis zur Weihnacht finden in der Warteck statt, wo wir für die kommenden Radioaufnahmen wieder geocht werden...“.*

Nach einer Pilatus-Bergtour schrieb er: *„Hier in der Fräkmünd verlebten wir einen geselligen Abend, zusammen mit noch vielen anderen Berggängern, den wir noch lange nicht vergessen werden. Wenn wir nur an den Dammi Otti denken mit seiner Schlägerei, wenn die Stuben-Uhr sein Guggu schlägt. Kamerad Sepp Dähler zum Beispiel legte sich schon um ca. 23 h dem behäbigen Gasthaus auf die gut gepolsterten Gartentische um ja den Sonnenaufgang nicht zu verpassen oder Surber Hermann hatte sich in den Heustock verirrt, weil er den Eingang zum Nachtquartier nicht mehr fand und blieb dann zur Nachtruhe dort stecken. Bis wir dann am frühen Morgen seinen Rucksack fanden verging eine Weile, was mich an Kamerad Werni Maag erinnerte, der in Heidelberg unbedingt mit der Übersee-Reizwäsche im Koffer von Heidi Schweizer sein Zimmer aufsuchen wollte...“*

Es folgte der Schlusschok im Restaurant Pöstli und mit folgendem

Schlusswort von Fritz Meier
schliesse ich das Jahr 1961 „*Es ist für den Präsidenten nicht immer leicht, jedem seinen Wunsch zu erfüllen, aber prächtige Burschen seit ihr trotzdem, wenn ihr mir schon das ganze Jahr etwas ans Bein werft wenn ihr könnt...!*“

*

Max Weidmann †

Knapp nach Redaktionsschluss erreicht uns die Meldung, dass unser lieber Kamerad Max Weidmann verstorben ist.

Wir werden in der nächsten Nummer dieses Heftes Max' Wirken im Jodelklub Bülach würdigen.

Für den Moment müssen wir es dabei belassen, unserem langjährigen Kameraden "Ade" zu sagen und den Hinterbliebenen unsere herzliche Anteilnahme auszudrücken.



Auto-Reparaturen

BMM Zihlmann GmbH

8180 Bülach Tel. 079 418 13 88
Soligänterstrasse 41 Fax 044 860 95 16
Reparaturannahme Tel. 079 604 51 67

- **Reifenservice**
- **Vorführbereitstellung**
- **Reparaturen an Garten-
geräten**
- **Service und Reparatu-
ren vieler PW und
LLKW**



**Fritz Hildebrand
Schlosserei und
Metallbau
8180 Bülach**

**Brunngasse 4
Telefon (044) 860 01 73
Mobil (079) 439 04 16
Telefax (044) 860 01 05
Postscheckkonto 80-54222
Schweiz. Bankgesellschaft
Bülach**

**Buchhaltungen
Steuern
Unternehmensberatungen**

berselt

**Furtrainstrasse 3
8180 Bülach
Tel./Fax 044 / 860 77 44**

Treuhand AG Bülach

Jubilare des Jahres 2011

Sepp Dähler
1916

Rolf Berli
1946

Corinne Gerber
1981

Wir gratulieren den Jubilaren

Rezept: Zucchini alla calabrese

Zutaten für 4 Personen:

- 600 gr Zucchini, kleine, feste
- 500 gr. Tomaten (aus der Dose)
- 200 gr. Speck, gut durchwachsen. u. geräucht
- grosse Zwiebel
- Zehen Knoblauch
- Bund Petersilie
- EL Olivenöl
- Salz und schwarzer Pfeffer

Zubereitung

Die Zucchini waschen, abtrocknen u. die Blüten- u. Stielansätze abschneiden. Die Früchte der Länge nach in Viertel und diese quer in 3 Stücke schneiden.

Die Tomaten in einem Sieb abtrop-

fen lassen, den Saft auffangen und die Tomaten grob zerkleinern.

Den Speck in kleine Würfel schneiden. Die Zwiebel schälen und in Ringe schneiden. Die Knoblauchzehen schälen. Die Petersilie waschen, trocken schwenken und fein hacken. In einer Kasserole das Oel erhitzen, die Speckwürfel darin knusprig braten, die Zwiebelringe, den Knoblauch und die Petersilie dazugeben und alles ca. 10 Min. bei schwacher Hitze offen braten. Dann die Tomaten und die Zucchini untermischen, mit Salz und Pfeffer würzen und alles gut mischen.

Das Gemüse zugedeckt bei ganz schwacher Hitze etwa 20 Min. dünsten, dabei ab und zu umrühren.

Als Beilagen kann Teigwaren, Kartoffeln oder Reis verwendet werden.

EN GUETE
Der Präsi

*

Vom 2. Tenor zum höchsten Bülacher

Stephan Stottele

Alles hat ganz harmlos angefangen: Im OK des BüliFest 2005 sass ein gewisser Plozza und der war im Jodelklub - und weil ich 2004, am NOSJV zwei ganze Nächte im Jodelkeller verbracht hatte, fragte ich

Stefan, ob ich wohl einmal eine Probe des Jodelklub Büli - nur zum Zuhören - besuchen dürfe. Unser hoch geschätzter, leider viel zu früh verstorbener, damaliger Dirigent Paul Weisskopf fragte mich, als er den Klub in die Formation bat, was ich noch auf meinem Stuhl mache, ich antwortete, dass ich zum Zuhören gekommen sein – er stellte mich sogleich, hinter Rolf Berli in den zweiten Tenor, gab mir ein Liedblatt in die Finger und forderte mich auf mit zu singen.

Bald schon „jagte“ mich Rolf in den ersten Tenor, wo ich auch bald den zweiten Jodel mit probieren durfte – und an dieser herausfordernden Stelle unseres familiär und freundschaftlich zusammenhaltenden Chors darf ich bis heute, mit sehr viel Freude, mein Bestes geben.

Wenn wir Jodler während den Proben nicht gerade in der Chorformation sitzen oder stehen, dann stehen uns, in unserem, von den älteren Klubkameraden in kompletter Eigenregie und Eigenfinanzierung umgebauten, wunderschönen Klubraum zwei grosse Tische, mit grosser Bülacher Geschichte zur Verfügung – und da ich just neben dem hoch geschätzten, leider auch nicht mehr unter uns weilenden Jodlerfreund Heinz Kousz sitzen durfte, kam irgendwann natürlich das Gespräch auf die Politik und dass es eigentlich nicht reiche, „nur“ Steuern zu bezahlen und dass es gerade für Gwerbler sehr wichtig sei, sich politisch zu engagieren, weil sonst diese

Spezies in der Politik immer mehr Raum einbüsst. So wurde ich also auch noch politisch, liess mich auf die Gemeinderats - Liste der FDP Bülach setzen und wurde prompt auch noch gewählt.

Das ich einfacher, zweiter Jodler des Jodelklub Büli schon im zweiten Jahr meiner ersten Legislatur, als höchster Bülacher amten darf, ist neben einer grossen Herausforderung auch eine grosse Freude, und gibt mir nach einem Jahr in der Rechnungsprüfungskommission einen ausgezeichneten Einblick in die verschlungenen Pfade der Bülacher Verwaltung, die phantastische Gelegenheit noch mehr spannende Menschen kennen zu lernen und führt mich auf Pfade, welche mir vorher völlig unbekannt waren.

Der Jodelklub Bülach ist also ein Ort der Entspannung und eine ausgezeichnete Kadenschmiede – der Ort wo in Bülach das Leben, die Pflicht und die Freude in harmonischstem Einklang, mit sehr viel Freude gelebt wird – In meinem Büli, ist der Jodelklub ein sehr, sehr wichtiges Puzzleteil, das ich auf keinen Fall mehr missen möchte!

Stephan Stottele, 1. Tenor, 2. Jodel

*

Porträt Stefan Plozza

Stefan Plozza

Anlässlich der Neugestaltung unseres Heftes beschloss die Redaktionskommission, dass in jeder Nummer das Porträt einer Person erscheinen solle. Der Präsident bat mich, den Anfang zu machen.

In der heutigen Zeit der grossen Mobilität verwundert es kaum mehr, dass einer mit einem Bündner Namen, der berndeutsch spricht, in einem Zürcher Unterländer Jodelklub mitsingt. Meine Wurzeln väterlicherseits liegen im südbündnerischen Puschlav, während ich von Mutterseite ein Berner Oberländer bin, wo ich auch - am Fusse des Laubhornes - aufgewachsen bin. Im Januar 1985 verschlug es mich nach Bülach, weil ich an den Wohn- und Arbeitsort meiner damaligen Freundin Carine ziehen wollte. Mittlerweile ist sie schon längst nicht mehr meine Freundin, sondern meine liebe Ehefrau und die Mutter unserer Töchter Flavia und Livia. Und vor wenigen Wochen sind wir stolze Grosseltern von Flavias kleinem Kilian geworden.

Beruflich bin ich ursprünglich studierter Wirtschaftswissenschaftler und tätig im Kommunikationswesen, geriet aber bereits in den frühen achziger Jahren in den Bannkreis des Computers. Über die Jahre wurde die Beschäftigung mit der Informationstechnologie immer stärker und zuletzt war ich bei der

Geschäftsstelle des Schweizerischen Versicherungsverbandes verantwortlich für alles, was mit Computer, Telefonie, Kopiererei und dergleichen zu tun hatte. Seit ich Ende 2009 in Frühpension ging, betreibe ich als Selbständiger einen PC-Support für Privatleute.



Ein "Computermensch"

Unsere gemeinsame Wohnung war 1985 noch nicht einmal fertig eingearbeitet, als mir Carine eines Abends mitteilte, dass ich am nächsten Mittwoch singen gehen müsse. "Wie bitte – was soll denn das?" Klar, ich hatte ihr gesagt, dass ich in einem Chor singen möchte, und sie hatte dies Heinz Kousz erzählt, der damals gerade neu im Jodelklub war. Er war begeistert: Natürlich muss der Stefan in unseren Klub kommen und ja nicht zu einem anderen Chor gehen. Als ich dann im März 1985 in den Jodelklub aufgenommen wurde, ahnte ich nicht, dass ich nach 26 Jahren immer noch dabei sein würde und sogar auf 13 Vorstandsjahre zurückblicken könnte.

Bei den ausserberuflichen Tätigkeiten ist für mich deshalb natürlich der Jodelklub Bülach etwas enorm

Wichtiges. Nebst dem Besuch der Proben und Anlässe betreue ich die Website unseres Klubs und die Schussredaktion des "Bülemer Jutz".

Aber auch andere Tätigkeiten im Umfeld des Jodelklubs gab es: Während vieler Jahre durfte ich beim Buederschwinget jeweils die Medien betreuen (und meist zugleich als Platzspeaker amten). 1988 fragte mich Heinz Kousz, ob ich im OK des Büli Fäschts seine Stellvertretung übernehmen würde. Ich sagte zu, und es kam wie es kommen musste: Bis 2005 führten Heinz und ich an jedem Büli Fäscht - dazu auch am Bezirksfest 1991 - das Ressort Koordination, immer schön in der Ressortleitung abwechselnd. Beim NOS-Jodlerfest 2004 arbeitete ich im Ressort Kommunikation mit.

Solche Tätigkeiten waren immer ein wenig ein zweischneidiges Schwert: Einerseits stand man dem eigenen Klub bei dessen Aktivitäten weniger zur Verfügung, andererseits konnte man aber dokumentieren, dass der Jodelklub Bülach in der Lage und Willens ist, diese Feste mitzutragen.

Ein weiteres wichtiges Hobby ist in den letzten Jahren das "Geocaching" geworden – ein weltweit verbreitetes Spiel, bei dem es darum geht, für andere Teilnehmer "Schätze" (sie werden "Cache" genannt) zu verstecken und selber mit dem GPS auf "Schatzsuche" zu gehen.

Natürlich verstecken wir einander nicht wirkliche Schätze, sondern

kleine Truckli, die ein Logbuch enthalten und manchmal irgendwelche Kleinigkeiten, von denen der Finder man etwas nehmen darf, selber aber auch wieder etwas anderes hineinlegen soll. Als Finder trägt man sich im Logbuch ein und versteckt den Cache genau gleich wieder, wie man ihn gefunden hat.



Beim Eintragen ins Logbuch (Brienzer Rothorn 2008)

Jeder dieser Caches hat ein Motto. Ich selber habe in Bülach eine Reihe von Caches gelegt, die Vereinen gewidmet sind. Natürlich ist auch einer für den Jodelklub darunter.

Da viele dieser Verstecke nicht gerade am Weg liegen, bringt einem diese Schatzjägerei an die frische Luft und hält einem manchmal ganz schön in Trab – also nicht ungesund!

*



Strassenmarkierung Parkplätze und Areale Signalisation

Telefon 0848 018 018

info@labosim-markierungen.ch

www.labosim-markierungen.ch



ROBERIT

LABOSIM | KLOSE-VITAL

Markierung & Signalisation

... dort, wo Sicherheit zählt!

PC-Support Plozza

Hilfe für Private bei PC-Fragen

Beratung
Installation
Beschaffung

Support
Instruktion
Entsorgung

Stefan Plozza, Sechtbachweg 2, 8180 Bülach

Telefon 076 345 48 50

E-Mail plb@swissonline.ch

Rudolf Gerber
Wisentalstrasse 9B
Alte Reisepost
8185 Winkel

Tel 044 886 22 66
Fax 044 886 22 67
Mobil 079 666 49 89

<http://www.alterreisepost.ch>



Ihr Partner für:

Hochzeiten
Geburtstage
Jubiläen
Geschäfts- und Vereinsausflüge
und vieles mehr

Einladung zur 62. Generalversammlung

Die Ehren-, Frei- und Passivmitglieder des Jodelklub Bülach sind herzlich zur Generalversammlung eingeladen.

Zeit: Freitag, 2. März 2012 20.00 Uhr

Ort: Säli des Restaurant Kaserne in Bülach

Begrüssung / Eröffnungslied

Traktanden:

- 1 Wahl eines Stimmzählers
- 2 Protokoll der 59. GV
- 3 Jahresbericht des Präsidenten
- 4 Jahresrechnung
- 5 Mutationen
- 6 Wahlen
- 7 Mitgliederbeiträge
- 8 Statuten
- 9 Dirigentenbesoldung
- 10 Ehrungen
- 11 Verschiedenes

Schlusslied

Es erfolgt kein spezielles Einladungsschreiben mehr! Wir bitten Euch, diese Ausgabe des "Jutz" an die GV mitzunehmen.

Der Vorstand

Brief an unsere Passivmitglieder

Bülach, im Herbst 2011

Liebe Passivmitglieder

Mit diesem Schreiben bitten wir Sie um die Einzahlung des diesjährigen Mitgliederbeitrages.

Obwohl der Verein immer auf Finanzen angewiesen ist, hat die Generalversammlung beschlossen, den Mitgliederbeitrag auf CHF 15.- zu belassen. Auch dieses Jahr verzichten wir auf vorgedruckte Einzahlungsscheine. Es zeigt sich immer wieder, dass uns zusätzliche Spenden einbezahlt werden. Diese Spenden verdanken wir im Voraus.

Einen speziellen Dank möchte ich dieses Jahr an all die Frei- und Ehrenmitglieder richten, die unserem Jodelklub treu sind und uns mit freiwilligen Zahlungen unterstützen, damit eine Schweizertradition aufrecht erhalten werden kann.
DANKE

Wir alle vom Jodelklub versuchen immer wieder, mit unserm Gesang Freude zu bereiten.

Sicher ist nicht allen von Ihnen bekannt, dass man uns für Private -, Firmen – und Vereinsanlässe engagieren kann. Fragen Sie doch einfach Rolf Berli (Tel. 079/ 237 01 50) oder ein Aktivmitglied.

Ein Engagement durch Sie oder ihre Bekannten würde uns sehr freuen.

Wir danken Ihnen für die Treue zu unserm Jodelklub.

Mit freundschaftlichen Grüssen
Der Vorstand

Wir suchen immer wieder....

Jodler-Kameraden aller Stimmlagen!

Kommt einfach und schaut, wie es bei uns zu und her geht!

**Proben jeweils Mittwoch 20.00 h
im Dachgeschoss Schulhaus Lindenhof.**

Wir freuen uns auf Dich! Tel Kontakt: 079 / 237 01 50

Wir danken unseren Inserenten

Sie unterstützen mit ihren Inseraten nicht unwesentlich das Erscheinen des "Bülemer Jutz". Berücksichtigt sie bei Euren Aufträgen:

- René Berset, Treuhand AG, Bülach
- bm druck ag, Winkel
- Ruedi Gerber, Alte Reisepost, Winkel
- Fritz Hiltbrand, Schlosserei & Metallbau, Bülach
- Labosim Markierungs AG, Stadel b.Winterthur
- PC-Support Plozza, Bülach
- Zihlmann Auto-Reparaturen, Bülach

Impressum:

- Redaktionskommission: Der Vorstand
- Autoren dieses Heftes: Edith Krägi, Rolf Berli, Stephan Stottele, Stefan Plozza
- Gestaltung und Druckvorbereitung: Stefan Plozza
- Druck und Ausrüstung: bm druck ag, Winkel
-
- Auflage: 300

**Der Jodelklub Bülach im Internet:
<http://www.jkbuelach.ch>**

Vorstand

| | |
|----------------------|--------------------|
| Präsident | Berli Rolf |
| Vizepräsident | Lötscher Christian |
| Aktuarin | Manser Heidi |
| Kassierin | Krägi Edith |
| Beisitz | Peyer Sigi |

Musikalische Leitung

| | |
|-----------------------|--------------|
| Dirigent | Berli Rolf |
| Vizedirigentin | Manser Heidi |

Alphornbläser/Fahنشwinger

| | |
|---------------|-------------------------------------|
| Obmann | Berli Rolf |
| Bläser | Gisler Nikolaus Luginbühl Ulrich |

Weitere Funktionen

| | |
|------------------|------------------|
| Archivar | Peyer Sigi |
| Revisor 1 | Schiller Hans |
| Revisor 2 | Stottele Stephan |
| Revisor 3 | vakant |
| Webmaster | Plozza Stefan |

Aktive Ehrenmitglieder

Berli Rolf
Cadenazzi Hans
Dähler Josef

Gisler Nikolaus
Luginbühl Ueli
Plozza Stefan

Weitere Ehrenmitglieder

Betschart Paul
Büchi Erich
Marty Walter sen.
Ruchti Hans-Ueli
Schläpfer Walter

Freimitglieder: 79

Passivmitglieder: 90

Stand 31.12.10

Termine 2010

| | | |
|--------------|------------------------|--|
| 25.-27.11.11 | Weihnachtsmarkt | |
| 17.12.11 | Schlusschock | |
| 2.3.12 | Generalversammlung | |
| Apr/Mai | Altersheim Rössligasse | |
| 3.6.12 | Bummel | |
| 7.9.12 | Besenbeiz Buchberg | |
| 28.10.12 | Schwingerveteranen | |
| 18.11.12 | Jodlermesse | |
| Oktober | Alterswohnheim Grampen | |
| Nov./Dez. | Weihnachtsmarkt Bülach | |
| 15.12.12 | Schlusschock | |

Passivmitglieder sind gebeten, sich ca. 2 Wochen vorher bei einem der Aktiven zu melden, wenn sie an einem nichtöffentlichen Anlass teilnehmen möchten.

Der Jodelklub Bülach im Internet:
<http://www.jkbuelach.ch>